# aktivinfo

01
2022

Das Magazin der
Amrein Futtermühle AG

BETRIEBSPORTRAIT

## Einstieg in die Legehennenhaltung


05 ZUCHT
**Cleveres Futter für gesunde Ferkel**

06 MILCHVIEH
**Frühlingsweide gut vorbereiten**

10 ROHSTOFFEBESCHAFFUNG
**Das Soja Netzwerk erweitert sich**



Amrein Aktiv-Futter®
Sichtbare Qualität.

aktiv-futter.ch

# Inhalt


**03 Editorial**
Für die richtige Mischung

**05 Zucht**
Cleveres Futter für gesunde Ferkel

**06 Milchvieh**
Frühlingsweide gut vorbereiten

**07 Geflügel**
Endoparasiten – Wenn der Wurm drin ist

**08 Betriebsportrait**
Einstieg in die Legehennenhaltung

**10 Rohstoffbeschaffung**
Das Soja Netzwerk erweitert sich

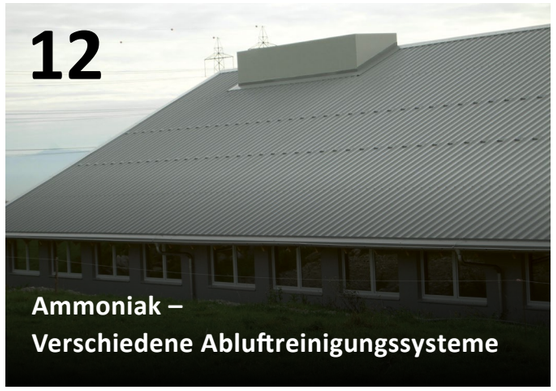
**11 Portrait**
Stefanie - Die Frau mit dem Überblick

**12 Ammoniak**
Abluftreinigung

**13 Messe**
Suisse Tier 2021

**14 Aktivmarkt**
von Bauern für Bauern

**15 Team**





**So erreichen Sie uns**

**Büro**
Montag bis Donnerstag
07.30 - 12.00 Uhr
13.15 - 17.15 Uhr
Freitag
07.30 - 12.00 Uhr
13.15 - 16.45 Uhr

**Produktion**
Montag bis Donnerstag
07.00 - 12.00 Uhr
13.00 - 17.00 Uhr
Freitag
07.00 - 12.00 Uhr
13.00 - 16.30 Uhr

**Amrein Futtermühle AG**
Industriestrasse 18
6203 Sempach Station
T 041 469 70 70
F 041 469 70 60
info@aktiv-futter.ch
www.aktiv-futter.ch

**Webshop**
shop.aktiv-futter.ch






# Liebe Leserin, lieber Leser

«Aktiv-Futter für die richtige Mischung» – unter diesem Motto durften wir im November anlässlich der Suisse Tier 2021 viele unserer Kunden persönlich in Luzern begrüssen. Über Ihren Besuch an unserem Messestand haben wir uns sehr gefreut. Vielen Dank für Ihr Kommen und den interessanten, partnerschaftlichen Austausch!

«Aktiv-Futter für die richtige Mischung» setzt das Kennen der Kundenbedürfnisse voraus. Auch deshalb ist für uns der kontinuierliche Austausch mit Ihnen wichtig. Für die richtige Mischung braucht es ebenso hochwertige und sichere Rohstoffe, dies von vertrauenswürdigen, zuverlässigen Rohstofflieferanten. Zu jenen pflegen wir langjährige Beziehungen, was sich speziell in Zeiten von Corona auszahlt. Apropos Rohstoffe: Auf Seite 10 finden Sie im Artikel über das Soja Netzwerk Interessantes über den aktuellen Stand und die intensivierten Bestrebungen im Zusammenhang mit der nachhaltigen Beschaffung von Futtermitteln.

«Aktiv-Futter für die richtige Mischung»: dazu gehört auch, dass wir Ihnen unsere Mischfutter in einem optimalen Preis-Leistungs-Verhältnis anbieten können. Daran arbeiten wir seit Jahren kontinuierlich und werden es auch in Zukunft konsequent tun. Mit der kürzlich eingetroffenen Bewilligung für das Betreiben eines offenen Zolllagers haben wir diesbezüglich einen weiteren Schritt realisiert.

So, nun lass ich Sie gerne selbst mischen – wählen Sie zum Lesen jene Artikel aus, die Sie am meisten interessieren. Unsere richtige Mischung bringen wir dann gerne wieder mit der nächsten Futterlieferung. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für Ihre Treue und die angenehme Zusammenarbeit.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Frühling und bei all Ihren Tätigkeiten guten Erfolg.

Beste Grüsse


Adrian Amrein, Geschäftsleiter
adrian.amrein@aktiv-futter.ch

**FUTTER TIPP**

**Ferkel Absetz Smart-Start 2.0 FreeFlow®**
Art. Nr. S-1920

**Ferkel Smart-Start 2.0 FreeFlow®**
Art. Nr. S-1940





# Cleveres Futter für gesunde Ferkel

Ferkel sind während und nach dem Absetzen besonders anfällig auf Durchfallerkrankungen. Altbekannt ist die Wirkung von hohen Zugaben von Zink. Problematisch dabei ist die Umweltbelastung, durch die Anreicherung des Schwermetalls im Boden. Langfristig führt dies zu abnehmender Bodenfruchtbarkeit.

**Ursachen von Durchfall**
Verschiedene Ursachen können bei Absetzferkeln für Durchfall verantwortlich sein. Am weitaus häufigsten sind Coli-Bakterien und Stress als Auslöser. Unser Aktiv-Futter Sortiment berücksichtigt bereits ganz unterschiedliche Wirkmechanismen, welche diesen Auslösern entgegenwirken. Wir versuchen immer wieder neue Wege zu gehen und haben mit frischen Ansätzen in der Rezeptur zwei neue Ferkelfutter konzipiert. Das Ziel bleibt bei allen das gleiche – gesunde und frohwüchsige Ferkel.

**Barrierefunktion des Darms**
Die Hauptaufgaben des Darms umfassen die Verdauung und Absorption der Nährstoffe, sowie den Schutz des Körpers vor dem Eindringen von Antigenen und Bakterien. Eine beeinträchtigte Barrierefunktion im Zusammenspiel mit gesteigerter Durchlässigkeit des Darms sind Wegbereiter für verminderte Leistung und erhöhte Anfälligkeit von Krankheiten.

Zahlreiche Einflüsse, darunter Stress und Entzündungen, können die Barrierefunktion des Darms beeinflussen, wodurch dessen Durchlässigkeit nachteilig beeinträchtigt wird. Dadurch wird ein vermehrtes Eindringen von körperfremden Substanzen und Toxinen ermöglicht und eine Immunreaktion hervorgerufen. Darüber hinaus schädigt die durch Stress hervorgerufene Entzündung die Darmschleimhaut. Die damit verbundene Immunreaktion bewirkt eine Hemmung von Appetit und Futteraufnahme.

**Die neuen Ferkelfutter sind auf vier Säulen aufgebaut:**
- Regulation des Immunsystems
- Unterstützung der Darmflora
- Verdaulichkeit der Proteine
- Schleimwirkung im Darm

**Ferkel Absetz Smart-Start 2.0 – während der Säugezeit und zum Absetzen**
Dieses Futter vereint alle Möglichkeiten, die dem Durchfall Abhilfe schaffen. Natürlich ohne Medikamente aber dafür mit dem ganzen Know-how. Durch die Wahl der Rohstoffe, deren Anteile in der Rezeptur und durch die sorgfältig ausgewählten Zusatzstoffe werden die vier genannten Säulen in der Rezeptur berücksichtigt.

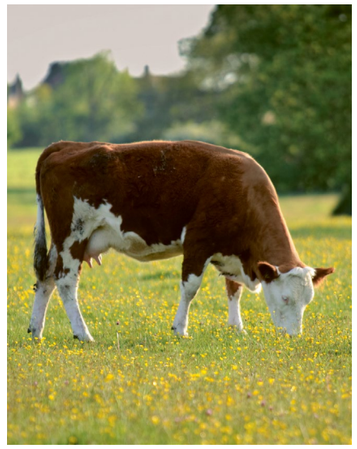
**Ferkel Smart-Start 2.0 – nach dem Absetzen**
Mit dieser neuen Linie besteht die Möglichkeit nach dem Absetzen direkt auf ein bekanntes Ferkelfutter umzustellen oder bei etwas leichten Gruppen noch mit dem Ferkel Smart-Start 2.0 einen Zwischenschritt einzulegen. Die Prinzipien sind die gleichen wie beim Ferkel Absetz Smart-Start 2.0, einfach adaptiert auf das etwas höhere Gewicht und Alter der Tiere. Durch die hohe Proteinverdaulichkeit und dem zusätzlichen Schutz, können die Ferkel im Wachstum aufholen und ein Auseinanderwachsen der Gruppen wird reduziert. Die vollständige Anpassung der Mikroben an neue Futterrationen dauert nämlich drei bis vier Wochen.

**Christoph Scheuber**
Leiter Produktion und
Technische Abteilung
christoph.scheuber@aktiv-futter.ch

# Frühlingsweide gut vorbereiten

Die Weidesaison steht schon bald vor der Tür. Die Kühe können es kaum erwarten wieder auf die Weide zu kommen und vom jungen Frühlingsgras zu fressen. Das Risiko für eine Weidetetanie steigt. Die Erkrankung, ausgelöst durch einen Magnesiummangel, verursacht Muskelkrämpfe, die bis zum dauerhaften Festliegen – im Extremfall zum Tod – führen können.

**Magnesiumbedarf**
Magnesium (Mg) ist im Körper an vielen chemischen Reaktionen als Enzymbestandteil oder Coenzym beteiligt. In den Muskelzellen wird das Magnesium zum Lösen und das



Kalzium zum Anspannen benötigt. Kommt es zu einem Magnesiummangel, kann die Kontraktion nicht gelöst werden, was zu Verkrampfungen führt.

Da es im Körper kaum Magnesiumspeicher gibt, muss die Kuh fortlaufend ihren Bedarf über das Futter decken. Laktierende Kühe zwischen 500 bis 600 kg LM benötigen 2.5 bis 3 g Mg pro Tag und zusätzlich 0.12 g pro Liter Milch. Ein Magnesiummangel entsteht entweder durch einen zu geringen Gehalt im Futter oder durch eine verminderte Aufnahme.

**Gehalt im jungen Gras**
Junges Gras enthält einen Drittel weniger Magnesium als die folgenden Aufwüchse. Auch die Absorptionsrate, welche normal bei ca. 20 % liegt, sinkt auf 10 bis 15 %. Zudem ist das Frühlingsgras kalium- und rohproteinreich. Kalium hemmt zusätzlich die Magnesiumaufnahme.

**Langsame Umstellung**
Eine ausreichende Magnesiumversorgung ist das A und O. Dies kann erreicht werden, wenn entweder ein Mineralstoff mit erhöhtem Magnesium eingesetzt oder einfach vom gängigen Mineralstoff mehr verfüttert wird. Ausserdem soll die Umstellung auf das junge Frühlingsgras möglichst langsam erfolgen. Die Pansenmikroben brauchen drei bis vier Wochen, um sich der neuen Ration anzupassen. Es ist auch hilfreich den Rohfasergehalt der Ration zu erhöhen und genügend Viehsalz zu füttern. Wenn vor dem Weidegang noch Heu oder Silage verfüttert wird, ist der Drang auf das junge Gras ebenfalls geringer und das Risiko einer Weidetetanie kann gesenkt werden.

Da es für den optimalen Schutz der Tiere nicht ausreicht nur prophylaktisch einen magnesiumreichen Mineralstoff während der Weideperioden im Frühjahr und Herbst zu geben, enthalten alle Aktiv-Mineralstoffe ganzjährig 100 g Mg / kg.

**Stine Jenni**
Leiterin Verkauf
stine.jenni@aktiv-futter.ch

**MINERALSTOFF TIPP**

**Mineralstoff Rindvieh 2:1 Mg-reich**
Art. Nr. S-7912

Für den Beginn der Weideperiode empfehlen wir den Mineralstoff S-7912 mit 120 g Mg / kg.





# Endoparasiten – Wenn der Wurm drin ist

Nebst Ektoparasiten (äussere Parasiten) wie Milben und Flöhe kann das Geflügel auch an Endoparasiten (innere Parasiten) leiden. Dabei spielen Kokzidien, Histomonas und vor allem endoparasitische Würmer eine bedeutende Rolle.

Ein Wurmbefall ist beim Geflügel häufig. Im Verdauungstrakt machen Spul-, Blinddarm-, Haar- und Bandwürmer Probleme. Bei starkem Befall sind blasse Eidotter, Abmagerung und Legeleistungs-Rückgang häufig zu beobachten. Durch einen Darmverschluss kann ein Wurmbefall zum Tod führen. Zudem verursachen Luftröhrenwürmer bei einem Befall Apathie und Schnappatmung.

**Zwischenwirte**
Bandwürmer benötigen für ihre Entwicklung zwingend einen Zwischenwirt (Schnecken/Insekten). Die restlichen Wurmarten können in Regenwürmern als Zwischenwirt gefunden werden. Diese werden von Hühnern aufgepickt und übertragen den endoparasitischen Wurm. Zudem werden Wurmeier beim Picken aufgenommen, welche sich im Magen-Darm-Trakt zu Würmern entwickeln. Durch regelmässige Kotuntersuchungen wird der Befallsdruck in einer Herde überwacht.

**Vorbeugung**
Lange Frostphasen und UV-Licht töten Wurmeier ab. Daher senkt eine einjährige Wechselweide den Parasitendruck stark. Zudem sollten bei der Weidehaltung Pfützen vermieden und der Kot regelmässig entfernt werden. Allenfalls kann eine Weide ebenfalls mit Kalk umgegraben werden.

**Entwurmung**
Im Tier können die Würmer mit chemischen Entwurmungskuren bekämpft werden. Die Kur wird mit Flubendazol über das Futter oder Tränkewasser während mehreren Tagen durchgeführt. Dabei besteht jedoch das Risiko von Rückständen in Hühnereiern und dem Aufbau von Resistenzen. Die Durchführung der Wurmkur sollte mit dem Tierarzt geplant werden.

**«Im Stall sind regelmässige Stalldesinfektion und Wechsel der Einstreu wichtige vorbeugende Massnahmen.»**

**Prophylaktische Kräuter**
Eine Alternative zu chemischen Arzneistoffen zur Kontrolle von Magen-Darm-Würmer bieten vorbeugende anti-parasitäre Pflanzen. Diese verbessern die Leistung und helfen vor allem in den ersten Wochen der Legeperiode dem Parasitendruck entgegenzuwirken.

**FUTTER TIPP**

**Gerne mischen wir die Kräutermischung Ihrem Futter bei!**

**Manuel Estermann**
Beratung und Verkauf Geflügel
manuel.estermann@aktiv-futter.ch

Mehr Infos auf unserer Webseite.

# Einstieg in die Legehennenhaltung

Seit Mitte 2020 hält Benedikt Habermacher auf dem Hof seines Vaters Legehennen. Im Interview erzählt Benedikt, weshalb sie einen neuen Legehennenstall gebaut haben, was seine grössten Herausforderungen sind und warum er mit dem Aktiv-Futter zufrieden ist.

**Wieso hast du dich entschieden Legehennen zu halten?**
In der Ausbildung zum Agrotechniker HF am Strickhof in Lindau ZH haben wir eine Betriebsstudie erarbeitet, in dessen Rahmen die bestehenden Strukturen kritisch hinterfragt und nach neuen Ansätzen gesucht wurde. Dabei stiess ich auf die Legehennen, welche mich als Tiere faszinieren und bei welchen ein spannender technischer Aspekt in der Haltung steckt. Noch während des Studiums konnte ich dank guter Betreuung dieses neue Projekt aufgleisen. Die Umstellung war für mich kein Problem, da mir die Arbeit mit den Milchkühen nie besonders entsprach. Bis anhin hielten wir Hühner jedoch nur gelegentlich – je nach aktueller Fuchsaktivität.

**Wie konntest du das Projekt umsetzen?**
Die Umsetzung war eine grosse Herausforderung. Ich weiss nicht, ob ich jetzt, mit dem Wissen um den so harzigen und zeitintensiven Prozess, nochmals den Mut hätte, das Projekt anzupacken.

Die Verwirklichung hat insgesamt vier Jahre gedauert. Dass nun wirklich Legehennen in unserem Stall stehen, hat sehr viel Energie und Zeit gekostet. Vor die grössten Hürden wurden wir von den Umweltverbänden gestellt. In diesem langwierigen und kostspieligen Prozess mussten wir gegen Einsprachen kämpfen und das Baugesuch aufgrund von geänderten Gesetzgebungen zweimal einreichen. Aber nun sind wir froh, dass der Stall in Betrieb ist und können uns endlich dem täglichen Geschäft widmen.





**Was sind für dich die grössten Herausforderungen in der Legehennenhaltung?**
Die grösste tägliche Herausforderung mit den Hennen ist für mich stets die Tiergesundheit im Auge zu behalten. Bei der täglichen Kontrolle darf man keinesfalls Zeit sparen. Diese Kontrollgänge finden mehrmals täglich statt und können unterschiedlich lange dauern. Das Wichtigste ist, erste Anzeichen von Problemen frühzeitig zu erkennen, um rechtzeitig reagieren zu können.

Eine weitere Herausforderung ist jeweils die Eingewöhnungsphase einer neuen Herde. Zu Beginn werden vermehrt Eier im Stall verlegt. Dabei ist es von Herde zu Herde unterschiedlich, ob und wie schnell die Hennen lernen, wo die Eier gelegt werden sollen. Für uns bedeuten verlegte Eier einerseits einen grösseren Arbeitsaufwand, bis die im ganzen Stall verteilten Eier eingesammelt sind. Und andererseits finanzielle Einbussen, da die oft verschmutzten Eier gewaschen werden müssen und somit nicht mehr als Konsum-Ei verkauft werden dürfen.

**Wie vermarktest du die Eier?**
Ich vermarkte die Eier über einen Eierhändler. Dort kann ich eine vereinbarte Jahresmenge abliefern. Einige wenige Eier verkaufe ich zudem im Direktverkauf.

**Was geschieht mit den ausgedienten Legehennen?**
Dies wird durch eine Verwertungsorganisation (Gallocircle) geregelt. So viele Legehennen wie möglich werden als Suppenhühner verkauft. Aber der Grossteil landet leider immer noch in der Biogasanlage. Wenn jeder Haushalt in der Schweiz ein Suppenhuhn pro Jahr essen würde, könnten sämtliche Schweizer Legehennen als Suppenhühner vermarktet werden – davon sind wir aber noch weit entfernt.

**Was sind deine Erfahrungen mit fast zwei Jahren Aktiv-Futter?**
Die Legehennen sind lange am Futtertrog beschäftigt und weisen eine niedrige Mortalität auf. Zudem erreichen wir eine gute Futterverwertung und eine hohe Legeleistung. Dies spricht für mich klar für ein gutes Futter. Auch meine Erwartungen an eine kompetente Betreuung werden stets erfüllt. Nicht zuletzt war mir auch die Regionalität bei der Wahl meines Futterlieferanten wichtig.

Interview geführt von:
**Leonie Iten**
Agronomin

**Betriebsspiegel**

**Benedikt Habermacher (29) bewirtschaftet zusammen mit seinem Vater Markus und einer weiteren Angestellten den Hof Neubau in Neuenkirch, LU.**

**Neben 300 Mastschweinen trifft man seit Mitte Juni 2020 ebenfalls 11‘500 Legehennen auf dem Hof an. Bei den Legehennen trägt Benedikt die Verantwortung. Die Legehennen der Hybriden H&N Super Nick und Nick Chick werden in Freilandhaltung gehalten. Zudem wächst auf 35 ha Ackerfläche Gerste, Weizen, Raps und Körnermais, was einen Grossteil des Futterbedarfs der Hennen deckt.**

Futter-Soja ist nicht mehr der einzige Rohstoff mit Netzwerk-Status.

# Das Soja Netzwerk erweitert sich

Nach 10 Jahren zieht das Soja Netzwerk Schweiz eine positive Zwischenbilanz. Nun sollen weitere Futtermittel nachhaltig beschafft werden.

Futter-Soja wird heute in der Schweiz dank dem Soja Netzwerk nur aus rodungsfreiem Anbau beschafft und stammt mittlerweile mehrheitlich aus Europa. So ist der Anteil an Sojaschrot aus Europa in den letzten 10 Jahren von 10 % auf 58 % gestiegen. Die Treibhausgasemissionen sind bei zertifiziertem Futter-Soja rund 60 % tiefer als bei nicht zertifizierter Ware. Über 80 % der importierten Futtermittel stammen mittlerweile aus Europa.

10 Jahre nach der Einführung des Netzwerk-Sojas planen die Mitglieder des Soja Netzwerk Schweiz weitere Komponenten nachhaltig zu beschaffen. Bis im Jahr 2024 werden Futtergetreide, Bruchreis, Maiskleber und Dextrose nach den Richtlinien des Soja-Netzwerks beschafft. Damit sollen ökologische und soziale Verbesserungen in den Produktionsländern erreicht werden. Zukünftig werden kontinuierlich weitere Komponenten nachhaltig beschafft.

**Glyphosatfreies Futtergetreide**
Seit der Ernte 2021 wurde der Netzwerkstatus bei Futterweizen, -gerste und -hafer eingeführt. Das importierte Futtergetreide darf nur noch aus dem Anbau ohne Abreifebeschleunigung (Sikkation) mit synthetischen Pflanzenschutzmitteln stammen. Zur Sikkation wird meist Glyphosat eingesetzt. Um Glyphosatrückstände zu vermeiden, werden bei Ware aus EU-Ländern ohne Sikkationsverbot regelmässig risikobasierte Stichproben auf Glyphosatrückstände untersucht. Bei Getreide müssen die Richtlinien bei jedem Posten eingehalten werden.

Seit dem 1. Januar 2022 darf nur noch Bruchreis aus zertifiziertem und verantwortungsvollem Anbau im Mischfutter eingesetzt werden. Dadurch soll vor allem verhindert werden, dass Speisereis ins Schweizer Mischfutter gelangt. Beim Bruchreis müssen mindestens 95 % der importierten Ware die Richtlinien einhalten.

**Weniger Maiskleber aus China**
Maiskleber und Dextrose müssen ab dem 1. Januar 2024 zertifiziert sein. Ware aus Übersee unterliegt der Zertifikationspflicht. Maiskleber aus China dürfte jedoch mittelfristig wegen des steigenden GVO-Anteils und der intransparenten Warentrennung wegfallen. Ware, die aus Europa stammt, ist von der Zertifizierung ausgenommen, da davon ausgegangen werden kann, dass die Richtlinien durch die Gesetzgebung eingehalten werden.

Wie es bereits beim Sojaschrot der Fall ist, werden in Zukunft auch die weiteren Komponenten mit Netzwerk-Status auf der Etikette gekennzeichnet sein. Zusätzlich kann neu das Logo vom Soja Netzwerk Schweiz auf der Etikette aufgedruckt werden.

Das Sojaschrot und die neu hinzukommenden Komponenten im Amrein Aktiv-Futter erfüllen die Richtlinien vom Soja-Netzwerk vollumfänglich.

# Die Frau mit dem Überblick

**Stefanie, du hast mit vielen Abteilungen Kontakt, wie behältst du den Überblick?**
Ich habe mit allen internen Abteilungen regen Austausch und pflege mit unseren Kunden telefonischen Kontakt. Dies verschafft mir einen guten Überblick. Vorallem bei buchhalterischen Aufgaben ist es wertvoll, wenn gut informiert ist. Aber nicht nur für meine Aufgaben, sondern auch wegen des sozialen Aspekts schätze ich den vielseitigen Austausch sehr.

**Hilft dir deine momentane Weiterbildung bereits in der Praxis?**
Ich schreibe diesen Frühling die Prüfungen zur Fachfrau Finanzen- und Rechnungswesen. Das Gelernte kann ich teilweise bereits anwenden. Aber die Praxis hilft mir auch Neues schneller zu lernen. Durch den direkten Bezug im Geschäft habe ich jeweils reale Beispiele, welche helfen den Lernstoff besser zu verknüpfen.

**Was machst du in der verbleibenden Zeit nebst Arbeit und Ausbildung?**
Im Moment kommen meine Hobbies etwas zu kurz. In der übrigen Zeit treffe ich aber sehr gerne Freunde oder lüfte meinen Kopf draussen auf dem Bike.

Steffi, wir wünschen dir viel Erfolg für die Prüfungen.

**Stefanie Amstutz**
Mitarbeiterin Administration und Finanzen
stefanie.amstutz@aktiv-futter.ch

# Abluftreinigung

Seit dem 1. Januar 2021 ist der Massnahmenplan Ammoniak II im Kanton Luzern in Kraft gesetzt. Dieser verlangt bei Um- und Neubauten von Geflügel- und Schweineställen eine Ammoniakreduktion von 20 %. Wir stellen hier die verschiedenen Abluftreinigungsanlagen kurz vor.

**Biofilter**
Im Biofilter wird die Stallabluft über eine biologisch aktive Schicht (Mikroorganismen) geleitet, welche die Inhaltstoffe der Stallabluft aufnimmt und abbaut. Das Filtermaterial, das meist aus Holz besteht, muss stets feucht gehalten werden. Zudem wird die Abluft vor dem Eintritt in den Biofilter befeuchtet, damit die Mikroorganismen im Filter überleben können. Das Filtermaterial muss regelmässig nachgefüllt und bei einstufigen Anlagen jährlich gewechselt werden, um die Funktion der Anlage zu gewährleisten.

Der Einsatz von Biofiltern in der Tierhaltung dient hauptsächlich zur Geruchsminderung. Zur Abscheidung von hohen Ammoniakfrachten aus der Tierhaltung sind Biofilter als einstufige Anlage nicht geeignet.

**Biowäscher**
Im Biowäscher wird die Stallabluft über einen Rieselkörper geführt, wobei das Ammoniak aus der Abluft von Mikroorganismen zu Nitrat und Nitrit umgewandelt wird. Dieses wird im Waschwasser angereichert und muss in die Güllegrube abgeleitet werden. Der pH-Wert des Waschwassers sollte zwischen 6.5 und 7.5 liegen. Ist der pH zu hoch muss das Waschwasser abgeschlämmt werden. Pro Mastplatz und Jahr fallen bis zu 1 m³ Waschwasser an.

Ein Biowäscher reduziert Ammoniak und Staub um 70 % und mehr. Der Stallgeruch wird ebenfalls deutlich reduziert.

**Chemowäscher**
In einem Chemowäscher wird meistens verdünnte Schwefelsäure als Waschmedium eingesetzt. Die Ansäuerung des Waschwassers macht eine Ammoniakreduktion der Abluft von bis zu 90 % möglich. Der Vorteil des Chemowäschers ist, dass 10- bis 20-mal weniger Waschwasser anfällt. Für die Reduktion von Geruchsemissionen ist der Chemowäscher nur bedingt geeignet. Staub verstopft die Füllkörper des Chemowäschers stark, daher müssen die Füllkörper regelmässig gereinigt werden.

Vielerorts sind mehrstufige Anlagen im Einsatz. Mit der Kombination mehrerer Verfahren wird eine bessere und stabilere Abscheidung von Ammoniak, Geruch und Staub erreicht. Besonders die Vorabscheidung des Staubs verringert die Gefahr von Verstopfungen der Filterwand in Schweine- und Geflügelställen.

| | Geruch | Ammoniak | Staub |
|---|---|---|---|
| **Biofilter** | + + | 0 | + |
| **Biowäscher** | + | + | + |
| **Chemowäscher** | 0 | + + | + |

# Suisse Tier 2021

Unser Wettbewerb «Heisser Draht» wurde an der letztjährigen Suisse Tier 2021 rege genutzt. Die Preise wurden unseren Gewinnern persönlich übergeben. Die Gewinner von Rang 3 bis 10 erhielten ein personaliertes Holz-Sackmesser. An dieser Stelle gratulieren wir herzlich allen Gewinnern.

1. Platz:
**Michael Suter**
Gewinn: Wertgutschein von CHF 300.- für die Stanserhorn-Bahn inklusive Candlelight-Dinner

2. Platz:
**Mario Thalmann**
Gewinn: Restaurantgutschein im Wert von CHF 200.- in der Nähe des Gewinners.

SUISSE TIER
Nationale Fachmesse für Nutztierhaltung

# Aktivmarkt – von Bauern für Bauern

## Gesucht

**Betriebshelfer auf Schweinezuchtbetrieb**
Hansueli Hunziker, Schlossrued
079 425 56 25 oder 062 726 11 52

**günstiger Heuaufzug**
079 334 42 90

## Zu verkaufen

**Futterautomaten**
Schauer Optimat neu
041 469 70 64

**gebrauchte Schweinewaage**
077 423 04 39

**Subaru Forester**
Preis CHF 2'250.00 ab Mfk
079 612 79 69

**QUICK TIPP**

**Sie möchten etwas verkaufen?**

...oder Sie suchen etwas bestimmtes? Gerne können Sie Ihr Inserat hier gratis für die nächste Ausgabe inserieren. Unter der Rubrik Aktivmark – von Bauern für Bauern.

**marketing@aktiv-futter.ch**

**Impressum**

**Herausgeberin:** Amrein Futtermühle AG, Industriestrasse 18, 6203 Sempach Station, **Verantwortlich:** Eveline Kaiser, Marketingverantwortliche, **Redaktionsleitung:** Leonie Iten, Stine Jenni, **Redaktionssekretariat:** T 041 469 70 70, marketing@aktiv-futter.ch, **Mitarbeitende dieser Nummer:** Adrian Amrein, Jacqueline Erni, Manuel Estermann, Christoph Scheuber, **Konzept und Gestaltung:** neuform Designbüro, Luzern, neuform.ch, **Druck:** S Druckerei Schüpfheim AG, **Papier**: Papier mit FSC-Label, **Auflage:** 3145 Exemplare, erscheint dreimal jährlich © Amrein Futtermühle AG, 2022





# Herzliche Gratulation zum Jubiläum

### Thomas Waldvogel, 10 Jahre

arbeitet bereits seit dem 01. Januar 2012 bei uns als Verkaufsberater. Er hat ein grosses Fachwissen in der Landwirtschaft und konnte seinen Kundenstamm in den vergangenen Jahren kontinuierlich ausbauen. Lieber Thomas, wir danken dir herzlich für deinen jahrelangen engagierten Einsatz und freuen uns über die weitere Zusammenarbeit.

### Jacqueline Erni, 5 Jahre

startete als Assistentin CEO und Querdenkerin bei uns und hat sich in den letzten beiden Jahren zur HR-Fachfrau mit eidg. Fachausweis weitergebildet. Als HR-Verantwortliche engagiert sie sich täglich für die Mitarbeitenden, konzipiert Projekte und Ideen und setzt diese um. Liebe Jacqueline, wir danken dir vielmals für deine vielseitige Unterstützung.

### Manuel Estermann, 5 Jahre

gelernter Geflügelfachmann und Betriebsleiter, hat am 16.01.2017 bei uns als Verkaufsberater Geflügel angefangen. In den letzten 5 Jahren hat er aktiv Kontakte in der Branche geknüpft, gute Kundenkontakte gepflegt und so den Eintritt in den Legehennenmarkt geschafft. Lieber Manuel, wir danken dir für deinen engagierten Einsatz und freuen uns über die weitere Zusammenarbeit.

**B-ECONOMY**

**P.P.**
CH-6203
Sempach Station

DIE POST

Amrein Aktiv-Futter®
Sichtbare Qualität.

**Amrein Futtermühle AG** · Industriestrasse 18 · 6203 Sempach Station